

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Jahrgang 95.
Inseritionspreis:
die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 10 s

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 90 s, durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 s.

Nr 62.

Samstag den 28. Mai

1887.

Bekanntmachungen.

Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. Juni,
nachmittags 2 Uhr

bei Gottlieb Auwärter in Schlichten aus Staatswald Hofflinge,
Schindlersbrünnele, (an der Schlichter Staige) und Solsumpf: 14 Loh-
Förden zum Selbsthauen. Zusammenkunft zum Vorzeigen nachmittags
1 Uhr an der Hofflinge (neue Schlichter Staige).

Revier Hoheneggen.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. Juni,
mittags 12 Uhr

im Waldhorn in Reichenbach aus dem Staatswald Dachshöfer,
Stengle, Delmühlestruz, Sänersschlag, Hörnle, Burre, Kalkofen, Reute,
Egelbachrain: 1 Eiche 1 Kl. mit 5,45 Fm; 61 Bau- und Wagnereichen
mit 17 Fm; 5,6 Fm. rot und 12,2 Fm. Weißbuchen, 0,27 Fm. Ahorn,
0,5 Fm. Erlen; Km: 21 eichen Anbruch, 13 buchene Scheiter, 10 rot-
und 10 weißbuche Koller, 25 buchene Prügel, 389 dto. Ausschuh,
29 birken Ausschuh, 3 asperne Koller, 93 erlene und aspen Ausschuh.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7¹/₂ Uhr bei der Delmühle im
Reichenbachthal.

Die Unterzeichneten erlauben sich zu ihrer am 30.
Mai im „Löwen“ in Rohrbronn stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen.
Kirehgang in Winterbach ¹/₁₁ Uhr.

David Baun.
Friedrike Stadelmann.

Süddeutsche Bekleidungs-Akademie,

Preisgekrönte fachwissenschaftliche Lehranstalt für Schneider. Unser
neuerfundenes, geschäftlich geschütztes System (keine Dreieckmessung) be-
ruht auf sehr sinnreichen, mathem.-geom. Grundsätzen, vermeidet alle
Mastrinstrumenten und zeichnet sich durch größte Einfachheit und
überraschende Sicherheit vor allen bisherigen Systemen aus.

Frequenz Ende April 606 Schüler. Prospekt gratis und
franko. Geschäftsinhaber, welche tüchtige Zuschneider brauchen, wollen
sich an uns wenden.

Direktion: Carl Ost, Stuttgart.

Veränderung d. Geschäftslokals.

Meiner werten Rundschaft in Stadt und
Land zur Nachricht, daß mein Geschäftslokal
sich nun im Glaser G u n k e r'schen Hause be-
findet.

Adolf Schnabel, Dreher.

Sand- und Kiesverkauf.

Dienstag den 31. Mai,
abends 6 Uhr
wird an dem Remser gegenüber
der Klemefferei, oberhalb, 1 Strecke
zur Gewinnung von Sand u. Kies
auf dem Platze verkauft von der
Stadtpflege.

Gelder

liegen gegen doppelte Pfandsicherheit
zum Ausleihen parat bei der
Oberamtskassasse.

Turn-Verein.

Die Mitglieder, welche die Fahnen-
weibe in Plüderhausen besuchen wol-
len, wollen sich heute Abend 8 Uhr
im Turnlokal einfinden.

Veteranen-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich
an der Fahnenweibe in Plüderhausen
beteiligen, sammeln sich am Montag
präzis 11 Uhr am Bahnhof.
Dekorationen sind anzulegen.
Der Auszug.

Beutelsbach.

Fahnen-Verkauf.

Am nächsten
Donnerstag den 2. Juni d. J.,
von vormittags 8 Uhr an
findet infolge Wegzugs in hiesigem
Parrhause eine Fahnenauktion statt,
wobei hauptsächlich zum Verkauf
kommen:

Bettgewand, Küchengeschirr von
Zinn, Kupfer, Eisen, Blech,
Porzellan, Glas; vieles Schrein-
werk, worunter Kasten, Tische,
Stühle, Schreibpulte, Truhen u.
Kisten, 1 polierter Bücherstän-
der, 1 Lehnstuhl, 1 Kinderbett-
läble, Faß und Bandgeschirr,
namentlich Faßer von 1¹/₂ bis
3 Eimer, 1 Krautfaße, Wasch-
zuber und Butten, 15 junge
Hühner und 1 Gahn, verschie-
denes Gartengeschirr, 1 Hand-
wägel, Gewehr und Waffen,
sowie allgemeiner Hausrat.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 26. Mai 1887.

Schultheiß Schldr.
Ein noch gutes Faß zum Ein-
graben verkauft billig
Fried. Wögle, Hengelgasse.

abgeschnitten und ihm hiedurch ein nicht unde-
beutender Schaden zugefügt. Möge es gelingen,
den frechen Thäter dem Arme der Gerechtigkeit
zu überliefern.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. Heute haben die Schwur-
gerichtsverhandlungen gegen den Buchhalter Günzel
begonnen, der angeklagt ist, in der Nacht zum
Dienstag den Glaswarenhändler Mag. Kreis
ermordet und beraubt zu haben. Die Verhand-
lungen finden unter großem Andrang des Pub-
likums statt. Der Angeklagte, der nicht geständig
ist, macht keinen unangenehmen Eindruck und ist
frei von Aufregung. Gegen 60 Zeugen sind ge-
laden. Es stehen eine Reihe belastender und ent-
lastender Momente einander gegenüber.

Berlin, 23. Mai. Durch die Zeitungen
gehen seit einigen Tagen angelegende Nachrichten
über das Befinden des Kronprinzen. Wie das
Wolff'sche Bur. aus bester Quelle vernimmt,
sind diese Nachrichten sämtlich unbegründet.
(Die Frk. J. hält aufrecht, daß eine Operation
erfolgt sei; dieselbe habe den besten Erfolg ge-
habt.)

Berlin. Der Reichskanzler wurde am Frei-
tag von der Großherzogin von Baden empfangen
und hielt darauf auch dem Kronprinzen Vortrag.
Schwerlich ist dieser Besuch des Reichskanzlers
bei den Kindern des Kaisers ohne Bedeutung,
wenn auch der Inhalt der Besprechung sich vor-
läufig der allgemeinen Kenntnis entzieht.

Frankfurt a. M., 23. Mai. Trotz der
abnorm niedrigen Temperatur kam heute Nach-
mittag über uns ein Gewitter mit heftigem
Hagel zum Ausbruch, das sich zwar nur in
wenigen schweren Schlägen entlud, deren letzter
aber ein Todesbote war. Ein auf dem Wege
nach der Musterschule begriffener 15jähriger
Schüler, der Sohn des im Geschäft von Holz-
mann und Co. thätigen Ingenieurs Ulmicher
ist, nur wenige Schritte vom Halteplatz der
Trambahn, unter der großen nach dem Weiber
führenden Allee, vom Blitz erschlagen worden.
Der Schlag traf den Knaben, der mit aufge-
spanntem Regenschirm, die Bücher unter dem
Arm, sorglos dahin wanderte, am Kopf, fuhr
die linke Wange hinab, die Uhrkette entlang in
die Uhr und so fort durch den Körper des Un-
glücklichen. Von Passanten aufgehoben, wurde
die Leiche auf die nächste Bank getragen, worauf
die Behörde und durch diese der Vater des jungen
Menschen benachrichtigt wurde, der sofort auf
die entsetzliche Nachricht von dem jähen Ende
seines Sohnes herbeigeeilt kam.

Würzburg, 21. Mai. Der kgl. Bank-
diener Nigau, der vor einigen Wochen abgängig
geworden und dem bei der Revision ein Kassen-
defekt nachgewiesen wurde (man hatte ihn wieder-
holt tobt oder flüchtig nach Amerika gemeldet)
wurde heute Mittag in einem Wirtshause vor
der Stadt von der Polizei in sehr herabge-
kommenem Zustande betreten und in Untersuch-
ungshaft eingeliefert. Nigau hatte sich die ganze
Zeit hindurch in der Nachbarschaft herumge-
trieben und war noch im Besitz von 2 Mark.
Der Kassendefekt von 500 M. ist nach seiner
Angabe dadurch entstanden, daß er seinerzeit
dem Accidenzgeber Dietel, der vor einigen
Monaten durch Selbstmord endete, diese Summe
vorgestreckt hatte, die er aber zu bevorstehenden
Kassenrevision nicht mehr beibringen vermochte.
Nigau wollte sich freiwillig stellen.

Leipzig, 20. Mai. Der bei der hiesigen
Kreisbaupolizei als Diktator angestellte etwa
30 Jahre alte Ewald Karl Hornung hat seine
22jährige Frau und sein 1¹/₂ Jahre altes Kind
gestern Morgen erschossen und sich dann selbst
eine Kugel in die Brust gejagt. Der Mörder
hatte sich erst vor zwei Jahren mit der Unglück-
lichen verheiratet, derselben aber bald durch sein
brutales Auftreten und seine fortgesetzten Miß-
handlungen das Zusammenleben mit ihm ver-
leidet. Wiederholt war die Armut zu ihrem
in dem Hause Nr. 54 der Gustav Adolphstraße
wohnenden Eltern gesucht, schließlich wochenlang

von ihm ganz fortgezogen, so auch vor sechs
Monaten. Seitdem war sie nicht wieder zu
ihm zurückgekehrt; sie bewohnte mit ihrem Kinde
ein Stübchen in der vierten Etage des Hauses,
in dessen Parterrewohnung ihre Eltern wohnten,
und hatte, um den fortgesetzten Geldverpfändungen
und gefährlichen Drohungen ihres Mannes ein
Ende zu machen, die Scheidungsklage einge-
reicht. Heute sollte der Scheidungstermin sein.
Hornung hatte sich inzwischen vis-a-vis der Woh-
nung seiner Frau und seiner Schwiegereltern
eingemietet. Gestern in aller Fröhe sah man
ihn unausgesetzt das Fenster seiner Frau beob-
achten. Dieselbe pflegte nämlich, sobald sie sich
und ihr Kind angekleidet hatte, die Fenster ihres
Stübchens zu öffnen und sich in die Wohnung
ihrer Eltern hinabzugeben, um dort den Mor-
gentraffee einzunehmen. Hornung wußte das und
beschloß, den Moment, während die Abnungelose
die Treppe hinabstieg, zur Ausführung seines
entsetzlichen Planes zu benutzen. Es währte
auch nicht lange, da sah der Luernerde, wie sich
die Fenster der vierten Etage öffneten. Sofort
trat er, bewaffnet mit einem scharfgeladenen Re-
volver, in das Haus und eilte die Treppe hinauf,
auf welcher die bedauernswerte Frau mit ihrem
Kindchen auf dem Arme herunterkam. Als er
sie sah, feuerte er drei Schüsse auf sie ab, die
sie in Herz, Kopf und Brust trafen und ihren
sofortigen Tod zur Folge hatten. Während sich
die Unglückliche noch in ihrem Blute wälzte,
feuerte der Wüterich einen vierten Schuß ab,
der sein Kind niederstreckte. Inzwischen waren
die Hausbewohner herbeigeeilt, aber der Unmensche
wußte sie durch unausgesetztes Feuern — er gab
wohl noch sieben Schüsse ab — von sich fern
zu halten. Dann richtete er die Worbwaffe
gegen sich und streckte auch sich nieder, freilich
nicht tot, aber doch lebensgefährlich verwundet.

Wotsdam, 23. Mai. Der Kaiser traf
heute mittag gegen 12 Uhr hier ein, begab sich
alsbald zu Wagen nach dem Bornstädter Felde
und nahm dort Besichtigungen der vom General-
major v. Wehmann kommandierten kombinierten
Infanterie-Brigade vor.

Ausland.

Paris, 23. Mai. Der Kammerpräsident
Floquet erklärte heute dem Präsidenten Grevy, daß
nach seiner Ansicht Freycinet allein in der
Lage sei, ein gesamtrepublikanisches Ministerium
zu bilden. Er erhielt darauf von Grevy den Auf-
trag, sich zu Freycinet zu begeben, um denselben
nochmals zu ersuchen, daß er seinen Entschluß, von
der Neubildung des Ministeriums abzusehen, auf-
geben möge. Freycinet hat sich noch nicht bestimmt
ausgesprochen. Er wird heute abend mit Floquet
und mehreren Senatoren und Deputierten eine Be-
sprechung haben. — Der heute beendete Verkauf
der Krondiamanten ergab insgesamt 6 864 000
Frank.

Paris, 23. Mai. Eine Note der „Agence
Havas“ sagt: Rouvier, wenn er auch die Auf-
gabe der Bildung eines Kabinetts ablehnte, über-
nahm es doch auf Ansuchen Grevy's, die Ele-
mente für ein solches zu suchen. Derselbe be-
suchte abends Grevy und teilte ihm die Unter-
redung mit, welche er mit hervorragenden
politischen Persönlichkeiten gehabt hatte, wonach
es möglich wäre, ein Kabinet zu bilden, worin
die republikanischen Kräfte unter der Leitung
eines politischen Mannes konzentriert wären,
welcher bereits den Vorschlag eines derartigen
Kabinetts innegehabt hat. Grevy dankte Rouvier
und erklärte, die Sache überdenken zu wollen,
es sei nötig die Bildung der Kräfte zu beschleunigen.

Statten. Eine freilich mit großer Vorsicht
aufzunehmende Depesche des „B. T.“ aus Rom
meldet, der Kriegsmminister habe zur Mobilisierung
eines Armeekorps für die bevorstehenden Mandat
alles nötige angeordnet.

Brüssel, 21. Mai. Im Vorinage gewinnt
die Streikbewegung einen gewaltthätigen Charakter.
In Trieviers wurde vergangene Nacht versucht,
drei Häuser von Arbeitern, die noch in Gruben
arbeiteten, mittels Dynamit zu sprengen. Aus
Guesmes rückte heute morgen ein mit Revolvern

bewaffneter Haufe aus und versuchte unter Be-
drohung der Direktoren mit der Waffe die Arbeit
in den Phosphatfabriken von Heidet und Roland
aufzuhalten. Die Gendarmerie zerstreute die Leute
und verhaftete drei. Zweizüge mit Truppen
wurden nach Guesmes geschickt, wo der Bürger-
meister Anführer von mehr als fünf Per-
sonen verbot. Defuisseaux ist in Nizza; er hatte
den Ausbruch der Streikbewegung erst nach dem
Kongreß der Progressiven gewollt, die Vergleiche
hatten ihm aber geantwortet, sie wollten nicht
warten.

Brüssel, 23. Mai. Gestern abend wurde
nach einer Meldung des Fr. J. in La Louvière
ein neues Dynamit-Attentat verübt im Hotel
du Commers, wo die meisten Offiziere der nach
La Louvière beorderten Truppen wohnten. Es
erfolgte eine Explosion, wodurch drei höhere
Offiziere, darunter ein Oberleutnant und ein
Regimentsarzt, verwundet wurden. Der ange-
richtete Schaden ist ein beträchtlicher. Drei
Männer bedrohten in La Louvière die Schild-
wache bei dem dortigen Telephonbureau; die
Schildwache feuerte und tötete einen der An-
greifer.

Konstantinopel, 22. Mai. Reuter meldet:
Die englisch-türkische Konvention in Betreff Egypt-
tens wurde heute hier unterzeichnet.

Verschiedenes.

Wer die Wahl — hat die Dual.
Es ist nicht immer ein Vorzug, wenn eine junge
Dame von vielen heißspornigen Liebhabern um-
schwärmt wird. Ein reizendes, hübsches Mäd-
chen aus Wivis geriet jüngst aus diesem Anlaß
in eine recht fatale Lage. Die niedliche Venus
hielt alle Männerherzen des Städtchens in ihrem
Zaubergürtel gefangen, ohne selbst von dem
Herzenstötter Amor befestigt zu sein; und das
sollte ihr Verhängnis werden. Sie wurde be-
stürzt, sich für einen der vielen Liebhaber zu
erklären, um den Frieden unter den anderen
heiratsfähigen Töchtern des Landes wieder her-
zustellen. So leicht gab sich aber die kleine
Spröde nicht gefangen, sondern sie versuchte
sich durch die Flucht den schönsten Anforderungen
der Ehrenmütter zu entziehen. Weit, weit in
die Welt hinaus, trieb es sie. Auf einem trans-
atlantischen Dampfer treffen wir sie wieder.
Aber wer beschreibt den Schrecken der Schönen
von Wivis, als sie vier ihrer hartnäckigsten Lieb-
haber auf dem Schiffe antraf. Da gab es kein
Entrinnen mehr. Sie entdeckte ihre Lage dem
wettergebräunten Kapitän und bat ihn jammernd
um Rat und Hilfe. Nach einigen Augenblicken
des Besinnens sagte er ihr: „Vertrauen Sie
mir, werfen Sie sich in das Meer und geben
Sie dann ihre Hand Ihrem Erretter, er ist der
Nichtige. Das junge Mädchen befolgte sofort
den pythischen Spruch und stürzte sich über Bord
ins Wasser. O, drei ihrer Liebhaber springen
ihre nach und erretten sie! Neue Verlegenheit,
neues Gesuch an den Kapitän um seinen Rat.
„Nun wohl“, sagte er, „heiraten Sie den, der
Ihnen nicht zu Hilfe geeilt ist, er ist von den
Vieren der am wenigsten Dumme.“

Wohlfahrt. Eine bekannte, nicht
mehr in jugendlichem Alter stehende Pariser Schau-
spielerin hat vor einigen Tagen ihr englisches
Stubenmädchen Julie Vaughan wegen großer Pflicht-
verletzung entlassen. Das Mädchen sann auf
Rache und begab sich am Morgen des 20. d. M.
sehr früh in die Wohnung des stabilen Verehrers
der Dame, teilte diesem mit, ihre Herrin sei ge-
fährlich erkrankt und wünsche, ihn sofort zu sehen.
Arglos folgte der Mann der Werbung: Das
Mädchen brachte ihn ohne vorhergehende Mel-
dung in das Zimmer der Schauspielerin, woselbst
sich ihm diese in dem Zustande zeigte, in welchem
sie sich vor Anbringung der nötigen Verschönerungs-
künste sonst nur ihrem Kammermädchen präsentirte.
Die Schauspielerin fiel in Krämpfe, der Lieb-
haber floh und ließ sich nicht mehr blicken.

Wohlfahrt. Eine bekannte, nicht
mehr in jugendlichem Alter stehende Pariser Schau-
spielerin hat vor einigen Tagen ihr englisches
Stubenmädchen Julie Vaughan wegen großer Pflicht-
verletzung entlassen. Das Mädchen sann auf
Rache und begab sich am Morgen des 20. d. M.
sehr früh in die Wohnung des stabilen Verehrers
der Dame, teilte diesem mit, ihre Herrin sei ge-
fährlich erkrankt und wünsche, ihn sofort zu sehen.
Arglos folgte der Mann der Werbung: Das
Mädchen brachte ihn ohne vorhergehende Mel-
dung in das Zimmer der Schauspielerin, woselbst
sich ihm diese in dem Zustande zeigte, in welchem
sie sich vor Anbringung der nötigen Verschönerungs-
künste sonst nur ihrem Kammermädchen präsentirte.
Die Schauspielerin fiel in Krämpfe, der Lieb-
haber floh und ließ sich nicht mehr blicken.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W.
Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Hagel-Versicherung.

Schorndorf.
Die hiesigen Gutsbesitzer werden
bringen aufgefordert, auch heuer
ihre Felderzeugnisse gegen Hagelschä-
den zu versichern. Die Policenge-
bühen werden von der Stadtpflege
bezahlt.

Den 24. Mai 1887.

Stadtschultheißenamt.
F r i z.

Schorndorf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
† Johannes Holl, gew. Amts-
dieners hier, kommt am nächsten

Dienstag den 31. Mai ex.
nachmitt. 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im II. und
letzmaligen öffentlichen Aufsteich zum
Verkauf:
P. N. 1529/2. 8 ar 28 qm
4986 53 qm

auf 8 ar 81 qm
Baugut im Lichtenbach,
gerätl. Tara 300 M.

Kaufsliebhaber sind hierzu einge-
laden.

Den 24. Mai 1887.
Ratschreiberei.
F r i z.

Schorndorf.

Christian David Heim, gem.
Weichenwäcker hier, verkauft im ein-
maligen öffentlichen Aufsteich auf
hiesigem Rathaus

Dienstag den 31. Mai d. J.
nachmittags 2 Uhr

P. N. 1641 21 ar 50 qm Baum-
acker bei der alten
Göppinger Staige.

Kaufsliebhaber sind hiezu einge-
laden.

Den 24. Mai 1887.
Ratschreiberei.
F r i z.

Schorndorf.

Geometer Benz hier verkauft
nächsten Dienstag d. 31. d. M.
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im zweiten und
letzten öffentlichen Aufsteich
P. N. 3791 27 ar 80 qm Baum-
wiese bei der neuen
Brücke gegen Schorn-
bach

und werden Kaufsliebhaber hiezu
eingeladen.

Den 24. Mai 1887.
Ratschreiberei.
F r i z.

Hohen Alee

hat zu verpachten.
Witwe Straub.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt!

Wir erlauben uns, alle unsere Freunde u. Bekannte zu unserer am Pfingstmontag im „Löwenkeller“ hier stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Franz Ruhn, Maria Wittberger.

Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns, alle Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag den 30. Mai im Gasthaus zum „Löwen“ in Weiler stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Wilhelm Wein, Luise Hinderer.

Weiler.
 Wir erlauben uns, alle Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag im Gasthaus zur „Traube“ stattfindenden **Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.
Friedr. Eisenbrunn, Karoline Wöhrle.

Schorndach.
 Zu unserer am Pfingstmontag im Gasthaus zur „Sonne“ stattfindenden **Hochzeits-Feier** laden wir Freunde und Bekannte höflichst ein.
Gottlob Kurz, Schuhmacher Bertha Kurz.

Neue Bettfedern, Flaum & fertige Betten
 empfiehlt in schönster Qualität fortwährend billigst.
Georg Laichinger.

Tapeten
 neueste, geschmackvolle Dessins, in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen, sind stets vorräthig. Musterkarten stehen zu Diensten.
C. Rometsch
 1/2 Morgen breiten Acker beim Feuersee verkauft
H. Schmid, Buchbinder.

Oberamtsstadt Schorndorf.
 Das R. Amtsgericht hier hat am **23. März ds. Js.** gegen

Julius Nippmann,
 Restaurateur auf dem Ottilienberg, hiesigen Bezirks, die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

G e b ä u d e:
 Haus No 516. 1 a 36 qm ein 2stod. Wohnhaus mit 3stod. Mittelbau und Abtrittanbau nebst 2 gewölbten Kellern,
 41 qm Geflügelhaus,
 3 qm Cisterne,
 4 a 45 qm Hofraum und Weg,
 40 qm Regelbahn,
 6 a 65 qm auf dem Ottilienberg.
 Zum Anwesen gehört ein in nächster Nähe befindlicher mit gutem Quellwasser versehener eiserner Pumpsbrunnen.

G ä r t e n:
 P. N. 1276. a) 20 a 20 qm Baumader,
 b) 5 a 68 qm Wirtschaftsgarten südwestlich,
 c) 27 qm dto. östlich,
 d) 9 a 08 qm dto. nordöstlich,
 1 a 80 qm Weg,
 zus. 37 a 03 qm auf dem Ottilienberg.
 Gesamtanschlag 10 000 M.

Diese Liegenschaft kommt am **Mittwoch den 8. Juni 1887** Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf. Auf dem Gebäude wurde seither die persönliche Wirtschaftsgerechtigkeit ausgeübt, und eignet sich daselbe sowohl zu einer Wirtschaft als auch zu einem angenehmen Privatitz. Als Verwalter ist Gemeinderat A b e dahier aufgestellt und besteht die Verkaufskommission aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat **L a u p p e** hier.
 Den 27. April 1887.

Gemeinderat.
 Namens desselben:
 Stadtschultheiß u. Ratschreiber **F r i z.**

Der Militärverein Plüderhausen
 hält am Pfingstmontag seine **Fahnenweihe,**
 wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.
Tagesordnung:
 Morgens 5 Uhr: Tagwache.
 Vormittags 8 1/2 „ Kirchgang.
 10-11 1/2 „ Empfang der Festgäste.
 Mittags 12 „ Festessen im Stern.
 Nachmitt. 1 1/2 „ Aufstellung zum Festzug.
 „ 2 „ Festzug durch die Strassen des Orts nach dem Festplatz.
 „ 2 1/2 „ Uebergabe der Fahne und Festrede.
 Abends von 7 „ ab Ball im Gasthaus zum „Lamm“

Prinzessin-Zwiebackmehl
 Knorr's Hafermehl, stets frisch zu haben bei **Hermann Moser, Konditor.**

Plüderhausen.
Roggenbrauntwein,
 reinen, selbstgebrannten, verkaufe 2 Liter für 90 Pf. So bitte eine Probe zu machen.
H. Roggenbäcker.

Hohen Acker
 und Most verkauft
G. Heim, Schmieb.

Der Sommerfahrplan
 wird nächsten Donnerstag dem Blatt beigelegt werden.
Die Redaktion.

Einen großen Posten **Aleiderstoffe,**
 schwarz und farbig, neue Muster in **Resten,**
 von 1-10 m, giebt sehr billig ab
A. F. Widmann.

Guten und billigen Hanstrunk! Keine alte und neue **Weine**
 per 100 Str. zu 35 M., 40, 45 bis 80 M hat zu verkaufen
G. Daimler.

Ulmer Münsterbauweise,
 solange noch Vorrat, bei **Paul Kohler.**

Ein gut erhaltenes **Regelspiel**
 samt 6 Buchholzfiguren hat im Auftrag billig zu verkaufen.
Dreher Schnabel.

Unterzeichnete erbietet sich noch weiteren Unterricht im **Französischen** zu erteilen, auch möchte dieselbe anfangs Juni einigen kleinen, noch nicht schulpflichtigen Mädchen **Strickunterricht** geben.
Marie Faber
 Karlsruhenerstr.

Winterbach.
Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im Bedecken von Wetterseiten an Häusern mit verschiedenen Metallen, hauptsächlich zu empfehlen ist verzinktes Wellblech, welches nicht rostet, daher keinen Anstrich braucht, ich habe schon über 70 Wetterseiten im Bezirk gedeckt und bin zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.
Chr. Nühling, Flaschner.
 Zugleich empfehle ich grau **emailiertes Geschirr** in allen Sorten bei billigem Preis, sowie alle sonstigen **Flaschner-Artikel.**
Obiger.

Plüderhausen.
 Nächsten Dienstag ist **frischer Kalk nebst gutgebrannter Ziegelware** zu haben. **Ziegler Thudium.**
 Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche ich zu sofortigem Eintritt ein solches Mädchen, das schon gebirt hat.
Raum. Schmid neue Straße.
Weiler.
 Eine kostkräftige Kuh mit dem 3. Kalb hat als **unüberbäuglich** zu verkaufen.
J. Immanuel Kolb.

Mannshaupten.
Bu verpachten.
 Unter sehr günstigen Bedingungen vermiete ich eine **Wohnung** mit Garten und Hofraum beim Haus.
 Dieselbe würde sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignen und wird unter zwei die Wahl gelassen. Es könnten unter Umständen auch schöne Grundstücke mitgepachtet oder gekauft werden.
David Walter.
 Wegen Aufgabe der Jagd verkauft einen sehr schönen 4 1/2 Jahre alten **Dachshund,**
 für dessen Güte garantiert wird
der Obige.

Alle Freunde und Gönner der **Stenographie**
 von Schorndorf und Umgegend werden gebeten, ihre Adressen, sowie diejenigen der ihnen bekannten Stenographen mit Angabe des Systems an die Redaktion d. Bl. einzusenden.
Schorndorf.
 Halbwoollene und baumwoollene **Gosenstoffe**
 empfiehlt sehr billig
Heinrich Bolz.

Freitag und Samstag
Mehlsuppe
 bei **Kraff, z. Adler.**
 Einen Haufen **Strohung** gibt billig ab **Obiger.**
 Es wird noch ein ordentlicher **Schlafgänger** gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

2000 Mark
 hat auf gefechliche Sicherheit zu 4 1/2 % bis Saboti auszuleihen.
 Wer? sagt die Redaktion.
Schorndorf.
 Ein tüchtiger **Viehknecht**
 der auch zugleich melken kann findet eine Stelle.
Groß, Ziegelei.

Jur landwirtschaftlichen Frage der Gegenwart.
 (Schluß.)
 Seitens der englischen Landwirte sind diesen, auch für sie immer fruchtbarer werdenden Gesinnungen gegenüber neuerdings erfolgreiche Versuche gemacht worden, sich von dem Zwischengeschäfte unabhängig zu machen. So haben sich die Farmer von Chesire bereits seit Jahr und Tag zusammengethan, um sich von der Abhängigkeit vom Zwischenhandel zu befreien, und der Erfolg, den sie davongetragen haben, ist so bedeutend, daß sich auch die Landwirte anderer Gegenden zu solchen Vereinigungen zusammen gefunden und begonnen haben, unter Anpassung an die modernen Verhältnisse zu versuchen, den an das Zwischengeschäft verlorren Markt wieder zu gewinnen. Sowohl in den Grafschaften Warwick, Worcester und Gloucester haben sich Farmervereinigungen zum gemeinsamen Verkauf ihrer Erzeugnisse gebildet. Sie haben bereits

in Birmingham ein Centralager und drei Zweiggeschäfte, welche sämtlich von den der Genossenschaft angehörigen Farmern gewonnenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den kleinsten Mengen, wie dies auf dem Markt sein soll, dem Verbrauch zugänglich machen. Und thatsächlich haben sie in den von ihnen errichteten Verkaufserelen einen außerordentlichen Erfolg gehabt, obgleich sie in ihren Verkaufserelen ungefahr die bestehenden Preise beibehalten haben, während sie nur den bisher auf das Zwischengeschäfte gefallenen Gewinn zu teilen brauchten, um nicht nur den Zwischenhandel völlig lahm zu legen, sondern auch noch einen erheblichen Gewinn aus dem direkten Verkauf zu ziehen. Ein Hauptgrund des Erfolges, den die englischen Landwirte zu ihrer eigenen Ueberbahrung davongetragen haben, liegt auch, wie man aus den vorliegenden Berichten erhellt, in der Vortrefflichkeit und Unverfälschtheit ihrer Erzeugnisse. Man hat endlich erkannt, daß die Qualität der

in Birmingham ein Centralager und drei Zweiggeschäfte, welche sämtlich von den der Genossenschaft angehörigen Farmern gewonnenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den kleinsten Mengen, wie dies auf dem Markt sein soll, dem Verbrauch zugänglich machen. Und thatsächlich haben sie in den von ihnen errichteten Verkaufserelen einen außerordentlichen Erfolg gehabt, obgleich sie in ihren Verkaufserelen ungefahr die bestehenden Preise beibehalten haben, während sie nur den bisher auf das Zwischengeschäfte gefallenen Gewinn zu teilen brauchten, um nicht nur den Zwischenhandel völlig lahm zu legen, sondern auch noch einen erheblichen Gewinn aus dem direkten Verkauf zu ziehen. Ein Hauptgrund des Erfolges, den die englischen Landwirte zu ihrer eigenen Ueberbahrung davongetragen haben, liegt auch, wie man aus den vorliegenden Berichten erhellt, in der Vortrefflichkeit und Unverfälschtheit ihrer Erzeugnisse. Man hat endlich erkannt, daß die Qualität der

in Birmingham ein Centralager und drei Zweiggeschäfte, welche sämtlich von den der Genossenschaft angehörigen Farmern gewonnenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse in den kleinsten Mengen, wie dies auf dem Markt sein soll, dem Verbrauch zugänglich machen. Und thatsächlich haben sie in den von ihnen errichteten Verkaufserelen einen außerordentlichen Erfolg gehabt, obgleich sie in ihren Verkaufserelen ungefahr die bestehenden Preise beibehalten haben, während sie nur den bisher auf das Zwischengeschäfte gefallenen Gewinn zu teilen brauchten, um nicht nur den Zwischenhandel völlig lahm zu legen, sondern auch noch einen erheblichen Gewinn aus dem direkten Verkauf zu ziehen. Ein Hauptgrund des Erfolges, den die englischen Landwirte zu ihrer eigenen Ueberbahrung davongetragen haben, liegt auch, wie man aus den vorliegenden Berichten erhellt, in der Vortrefflichkeit und Unverfälschtheit ihrer Erzeugnisse. Man hat endlich erkannt, daß die Qualität der

Geradstetten.
Geschäftseröffnung & Empfehlung.
 Erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem von Im. Zoller käuflich erworbenen Hause ein **gemischtes Warengeschäft** errichtet habe und empfehle alle Spezerei- und Kurzwaren. Auch unterhalte ich stets Lager in:
Hosenstoffen, Manchester, Blandrud, Bique, Kleiderstoffen, weiß und farbige Hemdenzeuge, Bettbarhent, sowie Futterstoffe zc. zc.
 Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine w. Kundschaft durch gute und billige Ware zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
J. C. Palmer
 beim Köhler.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart.
 Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.
Renten- und Kapitalversicherung und Lebensversicherung.
 Nach Einlösung der Police tritt die Versicherung sofort in Kraft. Sie wird wirkungslos nur im Falle wissentlich falscher Angabe oder Verschweigung solcher Thatfachen, welche für die tarifmäßige Aufnahme erheblich sind. In allen anderen Fällen möglicher Gefährdung des Versicherungsbestandes kommt das volle Deckungskapital zur Auszahlung. Aufgeben oder Verfallnis der Prämienzahlung hat selbst nach Ablauf der reichlich bemessenen Respektfristen nicht das Erlöschen, sondern nur die Reduktion der Versicherung nach Maßgabe des Deckungskapitals zur Folge, sofern solches zu einem Versicherungsbetrag von mindestens M. 200. ausreicht.
 Versicherung gegen Kriegsgefahr ist bis zu einem gewissen Grade gegen Bezahlung eines mäßigen Prämienzuschlags ermöglicht. Aller Gewinn kommt den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Die Verwaltung ist im Verhältnis zum Gesamtvermögen der Anstalt die denkbar billigste, die Kosten derselben betragen nur 0,62% des Aktivvermögens.
 Sterbefälle werden promptest reguliert.
 Dividendengenuß vom dritten Versicherungsjahr ab. Die Dividende beträgt seit 5 Jahren 25%, der ohnedem niedrigen Prämien.
 Prämienätze für einfache Lebensversicherung:
 Eintrittsalter: Jahresprämie:
 brutto: abzügl. 25% Divid.)
 20 Jahre 15. 70. 11. 78.
 25 " 17. 90. 13. 43.
 30 " 21. 30. 15. 98.
 35 " 25. 50. 19. 13.
 für je M. 1000.—
 Versicherungssumme

Frei- & Backen.
Gottesdienste.
 am Pfingstfest (29. Mai) 1887. Abendmahl.
 Opfer für die hiesige Kirchenrestaurierung.
 Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Dekan Findch.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann.
 Pfingstmontag 9 Uhr Herr Kandidat Rayhrer.

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein reichhaltiges **Sarglager in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Karl Dengler.
 Einen guterzogenen **Jungen** nimmt in die Lehre
W. Schnabel, Dreher.
Zimmerspäne hat zu verkaufen
Hau. Haller.
 Einen **Schlafgänger** nimmt
Haller.
 Oberurbach.
 20 Zentner **Kornstroh** setzt dem Verkauf aus.
Räfer.
 Einige Wagen **Strohung** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.**

1/2tel Morgen hohen Acker
 im Hof verkauft den ersten Schnitt oder über den ganzen Sommer
Heinrich Bolz.
 1/4 und 1/2 Morgen **hohen Acker** hat zu verkaufen
Gottfried Mayerle, Vorstadt.
 Der Unterzeichnete hat den Sommer über 1/2 Morgen **breiten Acker** zu verpachten. **Gottl. Kreeb, b. Armenpfl. Strahlen.**

1 Morgen hohen Acker im Frauenberg 1/2 Morgen **hohen Acker** im Hungerbühl, welcher auch geteilt werden kann, hat zu verpachten
Oberamtsstierarzt Böble's We.
 Schönen **hohen Acker** hat zu verkaufen.
Widlingmairers Ww.

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein reichhaltiges **Sarglager in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Karl Dengler.
 Einen guterzogenen **Jungen** nimmt in die Lehre
W. Schnabel, Dreher.
Zimmerspäne hat zu verkaufen
Hau. Haller.
 Einen **Schlafgänger** nimmt
Haller.
 Oberurbach.
 20 Zentner **Kornstroh** setzt dem Verkauf aus.
Räfer.
 Einige Wagen **Strohung** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein reichhaltiges **Sarglager in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Karl Dengler.
 Einen guterzogenen **Jungen** nimmt in die Lehre
W. Schnabel, Dreher.
Zimmerspäne hat zu verkaufen
Hau. Haller.
 Einen **Schlafgänger** nimmt
Haller.
 Oberurbach.
 20 Zentner **Kornstroh** setzt dem Verkauf aus.
Räfer.
 Einige Wagen **Strohung** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.**

ersten Schritte auf diesem Wege gethan. Möge sein Beispiel bald auch anderwärts entsprechende Nachahmung finden.

Im Weiteren fügen wir diesen Auseinanderlegungen als passende Ergänzung die Erörterungen an, welche der Ministerialrat Buchenberger in Karlsruhe in seinem vor Kurzem erschienenen Buche: „Zur landwirthschaftlichen Frage der Gegenwart“ bezüglich der Erhöhung der Getreidezölle bringt. Das Urtheil des sachkundigen Verfassers hierüber lautet also:

„Ein völlig abschließendes Urtheil über die Wirkung der erhöhten Zollsätze für eingehendes Getreide ist bermalen wohl kaum thunlich; immerhin dürfte durch den seitherigen Verlauf der Preisbewegung ebenso für die extremen Freunde wie die extremen Gegner der ins Leben getretenen Maßnahme eine gewisse Ernüchterung eingetreten sein. Die letzteren werden erkannt haben, daß das gerne zitierte Schreckbild einer Vrobertuerung an die im Vergleich zu dem eingetretenen Preissturz des Getreides in der That „mäßige“ Erhöhung sich nicht geknüpft, und daß die Ansicht sich im Wesentlichen als richtig erwiesen hat, wonach eine mäßige, für das Reich und die Einzelstaaten indes gleichwohl finanzpolitisch hochbedeutungsvolle Zollerhöhung ohne Erschwerung der Lebensführung der konsumirenden Bevölkerung sich werde durchführen lassen. Denjenigen umgekehrt, welche wähten, das Schwerküch der landwirthschaftlichen Frage der Gegenwart ruhe nun eben gerade in der Zollfrage, dürfte nicht minder aus dem Gang der Reichstagsverhandlungen klar geworden sein, wie selbst in einem schützjöllnerisch gestimmten Parlament eine Zollpolitik, welche etwa unvermittelt von niedrigen zu sehr hohen Sätzen übergehen wollte, keine Aussicht auf Erfolg hat und daß sich daher die landwirthschaftliche Bevölkerung im Irrthum befindet, wenn sie glaubt, es werde ihr in absehbarer Zeit die wirksamste Hilfe eben durch das Mittel der Getreidezölle zu Theil werden können. Daß die neuen Zölle eine gewisse günstige Wirkung ausgeübt haben, daß ihnen insbesondere die Verhütung weiteren Preisrückgangs und ebenso auch ein gewisser flotterer Verkaufsgang zu verdanken ist, kann wohl nur der grundsätzliche Gegner jeglichen Zollschutzes leugnen; ebenso wahrscheinlich dürfte sich aber damit ihre Wirkung erschöpft haben und die vielfach erhoffte unmittelbare Besserung der Rentabilitätsverhältnisse, wie sie sich jetzt ausgeblieben ist, auch für die Folge nicht zu gewärtigen sein.“ Diese Ausführungen gewinnen eine erhöhte Bedeutung, wenn man weiß, daß Ministerialrat Buchenberger die vom bairischen Ministerium im Einvernehmen mit den Landständen beschlossenen Erhebungen über die landwirthschaftliche Nothlage in einer allseitig als mustergerichtig anerkannten Weise vollzogen hat.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Mai. Soeben nahm die Kammer der Abgeordneten das neue Steuergesetz gemäß der Vorlage der Regierung mit 64 gegen 24 Stimmen an, nachdem die Anträge der Minderheit, Weiter mit 65 gegen 24 und v. Op mit 61 gegen 28 Stimmen abgelehnt worden waren.

In **Stuttgart** wurde an einer Meßbude auf dem Marktplatz eine kaum der Schule entwachsene Taschendiebin in dem Augenblick ertappt, als sie einer Meßbesucherin das Geldtäschchen entwendet wollte. Das hoffnungsvolle Dämchen wurde sofort nach der Polizeiwache abgeführt.

Belzheim, 24. Mai. Die üble Gewohnheit vieler Fuhrleute, sich bei Nacht auf das Gefährt zu setzen, um sich dem Schlaf zu überlassen, hat wieder einmal ein beklagenswerthes Unglück herbeigeführt, Müller Koll von Heimensmühle fuhr gestern Nacht um 10 Uhr von Untertot aus, wo er Gyps geholt hatte, mit seinem schwerbeladenen Fuhrwerk der Heimat

zu; in Gundsberg fiel der Müller vom Wagen, welcher über ihn hinweg ging und ihm einen Arm und einen Fuß abbrückte.

Leonberg, 23. Mai. Am vergangenen Freitag stürzte ein etwa vierjähriges Mädchen von Knittlingen das hier auf Besuch war, in einem unbewachten Augenblick zum Bühnenelben heraus. Ein aufgespranntes Wäsch-Seil milderte den Sturz, so daß das Kind und dessen Angehörige mit dem Schrecken davon kamen.

Ulm, 24. Mai. Der 40 Jahre alte Kaufmann B. in Neu-Ulm erschöpfte sich heute nachmittags in seiner Wohnung daselbst. B. war früher aktiver Offizier, litt in den letzten Monaten an einer schweren Gehirnkrankheit, deren Fortschreiten der Bedauernswerte nur zu gut merkte. Nach einem von ihm hinterlassenen Briefe an seine Angehörigen ist der ihn quälende Gedanke, einem unheilbaren Siechtum zu verfallen, das Motiv der That. Eine Frau und drei Kinder beweinen ihr.

Wilbad, 25. Mai. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um das über Pfingsten dahier stattfindende Württ. Kriegsfest zu einem wohl gelungenen zu machen. Eine Militärmusik ist engagiert; eine große Festhalle aufgebaut; der Festplatz mit Tisch und Bänken versehen, Ehrenportale sind errichtet, die Straßen der Stadt in Wald verwandelt, die Expromenade-Beleuchtung mit brillantem Feuerwerk befestigt, die Lämpchen zur Illumination gegossen, das Floss zur Flosspartie gebunden, kurz alles hergerichtet, was unsere lieben Gäste erfreuen und unterhalten soll; lauter Veranstaltungen aber, zu welchen vor allem recht gutes und warmes gehört. Ist uns der Himmel gnädig, so hoffen wir, daß die von unserem Herrn Stadtvorstand vor 2 Jahren in Ravensburg gemachte Zusage „für die Krieger schöne Tage in Wilbad bereiten zu wollen“ im vollen Umfange erfüllt werde.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Mai. Ueber das Befinden des Kronprinzen wird der Köln. Ztg. von hier geschrieben: „Wahr ist an allen den umlaufenden Gerüchten nur die Thatsache, daß der mehrwöchentliche Aufenthalt in Bad Ems und die Benutzung der dortigen Heilquellen das Halsleiden des Kronprinzen nicht gebessert haben und daß deshalb die hervorragehden hiesigen Aerzte, insbesondere die Geheimräthe Professor Dr. Gerhardt und v. Bergmann und Professor Tobold zu einer neuen gründlichen Untersuchung des Leidens veranlaßt worden sind. Auf ihren Wunsch ist auch der berühmte englische Halsarzt Dr. Madden zugezogen worden. Derselbe ist Freitag hier und wird voraussichtlich schon in der nächsten Zeit sein Gutachten im Verein mit den hiesigen Aerzten abgeben. Eine Operation hat nicht stattgefunden. Der Kronprinz fühlt sich, von diesem Halsleiden abgesehen, durchaus wohl, und wenn er auch wegen des dabei unvermeidlichen Staubes, den Truppenbeschäftigungen in der letzten Zeit nicht beigewohnt hat, so fährt er doch täglich aus und ist in den letzten Tagen wiederholt von Potsdam nach Berlin gekommen.“ Nach dem Fr. Z. besteht das Halsleiden in wucherischen Wucherungen, die aber durchaus nicht bösartiger Natur seien. Eine neuere Meinung der Köln. Ztg. lautet: „Eine gründliche Untersuchung des Halsleidens des Kronprinzen seitens der hervorragenden Aerzte hat ergeben, daß eine Operation unnötig ist.“

Das Berl. Zgl. schreibt: „Der neueste Heftartikel der Nowoje Wremja, der sich mit der „Organisation der deutschen Spionage“ beschäftigt, scheint in den leitenden politischen Kreisen Berlins böses Blut gemacht zu haben. Wenigstens erfahren wir aus absolut zuverlässiger Quelle, daß der deutsche Botschafter in Petersburg, Herr v. Schweinitz, durch den Reichskanzler beauftragt ist, energisch auf sofortiges Einschreiten gegen die „Nowoje Wremja“ zu dringen. Herr v. Schweinitz ist diesem Auftrage bereits gestern nachgekommen.“

Sforzheim, 23. Mai. Vorgestern abend

5 Uhr, als Landwirt M. Eisele den Bahnübergang diesseits des Springer Tunnels überfahren wollte, wurde Pferd und Wagen von einer aus dem Tunnel daherkommenden Lokomotive erfasst. Herr Eisele konnte noch zur Seite springen und blieb unverletzt, aber das Pferd wurde so zugerichtet, daß es sofort getödtet werden mußte, auch das Fuhrwerk ist beschädigt. Schuld an dem Unfall ist das Offenlassen der Barriere, der dort stationierte Bahnwärter ist auf diesem Posten noch neu und hat noch keine Kenntniss von den diese Strecke nicht regelmäßig passirenden Nachschub-Lokomotiven gehabt.

Hagen i. W. Ein unausgeklärter Vorfall ereignete sich vorige Woche auf dem von Düsseldorf kommenden Nachtzuge zwischen Schwerte und hier. Eine junge Dame aus Barmen befand sich in einem Coupe allein und lag im Halbschlummer auf den Sitzplätzen. Plötzlich, als der Zug eben Schwerte passirt hatte, öffnete sich die Thür und ein Mann in gestrickter blauer Jacke, mit geschwärztem Gesicht und Händen sprang herein, verdundelte hastig die Nachtlampe und ersuchte dann in energischem Tone die Reisende, ihm sofort ihr Geld einhändigen. Jene fuhr entsetzt auf, nahm ihre Börse hervor und bat den Mann, ihr das Billet zu lassen. Dieser willigte ein. Die Dame gab ihm 3 M., welche sich offen in der Börse befanden, und versicherte, daß dies ihre ganze Barschaft sei. Der Räuber begnügte sich mit dem Gelde, ließ ihr die Börse und verschwand so hastig, wie er gekommen, aus dem Wagen. Die Beraubte zog nun die Signalleine, rief den Schaffner herbei und erzählte in furchtbarer Aufregung den Vorfall. Der Zugführer ließ sofort die umfassendste Untersuchung anstellen, allein die Spur des Räubers war nirgends aufzufinden.

Umsland.

Wien, 25. Mai. Die der N. Fr. Pr. aus Gastein gemeldet wird, wurde Quartier für Kaiser Wilhelm und Gefolge auf den 19. Juli bestellt.

Paris, 26. Mai. Grevy hat Freycinet für heute abend zu einer Besprechung eingeladen. — Freycinet übernahm die Bildung des neuen Kabinetts.

Philadelphia, 17. Mai. Die massenhafte Einwanderung dauert noch immer fort und man erwartet, daß sie dieses Jahr 1 000 000 überschreiten wird. Die Zahl der deutschen und irischen Einwanderer ist geringer als in früheren Jahren, aber die der russischen, österröichischen und italienischen hat stark zugenommen. Die Russen stammen meist aus den Getreidegebenden am schwarzen Meer.

„Mit Vergnügen.“ Der Schauspieler R. besitzt neben einem unbekreitbaren Talent für seinen Beruf auch dasjenige, in außerordentlich gewandter Manier seine Bekannten anzupumpen. Eines Tages sitzt er brütend im Konferenzzimmer des Theaters. Er dachte weder an ein Klaffler-Citat, noch an eine neue schauspielerische Nuance, sondern an fünfzig Mark, die er sich in der nächsten Stunde leihen mußte; er dachte auch zugleich an Denjenigen, von dem er sie leihen könnte. Da plötzlich fällt sein Blick auf das gegenüberliegende Schlächtergeschäft des Meisters B. Er stand mit B. bisher in keinem anderen geschäftlichen Verkehr als in dem gegenseitigen Austausch von dreißig Pfennig wegen eines Paars Wiener. R. springt auf und eilt hinüber zu B. „Hören Sie, mein Lieber, ich bin in der schaußlichen Verlegenheit, ich habe mein Portemonnaie zu Hause vergessen u. muß eben jetzt fünfzig Mark bezahlen: Können Sie mir nicht ausbelfen?“ „Mit Vergnügen, mein Herr!“ antwortet der Schlächter, greift schnell in die Tasche, zieht das Portemonnaie und entnimmt diesem ein Geldstück. „Hier, lieber Herr R., sind 10 Pfennig, bitte, fahren Sie per Pferdebahn schnell nach Hause und holen Sie sich Ihr Portemonnaie.“

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert viertel. 95 S.
Inscriptionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 63.

Donnerstag den 2. Juni

1887.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Aufnahme armer Verkrümmter in die orthopädischen Anstalten auf Staatskosten.

In die orthopädischen Anstalten Paulinenhilfe in Stuttgart und Werner'sche Kinder-Anstalt in Ludwigsburg werden an Verkrümmungen des Körpers leidende mittellose oder minder bemittelte Personen mit teilweiser, in besonders dringenden Fällen vollständiger Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse unter den in der Ministerialverordnung vom 23. Mai 1834 (Reg.-Bl. S. 391) enthaltenen Bestimmungen aufgenommen.

Gesuche um Aufnahme sind, mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegt, hier einzureichen.

Den 27. Mai 1887.

A. Oberamt. B. Oberamtsphysikat.
Baun. Gaupp.

Bekanntmachung.

den Ankauf von Remonten im Königreich Württemberg für 1887 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind im Bereiche des Königreichs Württemberg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

am 28. Juli in Nellingen,
" 29. " " Münsingen,
" 30. " " Slingen.

Die von der Königlich Preussischen Remonte-Ankaufskommission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort gegen Quittung bar bezahlt.

Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, ebenso Krippenfehler (Kopper), welche sich in den ersten achtundzwanzig Tagen nach Einlieferung in den Depots als solche erweisen. Pferde, welche den Verkäufern nicht eigentümlich gehören, oder durch einen nicht legitimierten Bevollmächtigten der Kommission vorgestellt werden, sind vom Kauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke rindleberne Trense mit starkem Gebiß und einer Kopfhalter von Leder oder Hanf mit 2 mindestens zwei Meter langen Stricken ohne besondere Vergütung mitzugeben.

Um die Abstammung der vorgeschriebenen Pferde feststellen zu können, ist es erwünscht, daß die Deckheine möglichst mitgebracht werden, auch werden die Verkäufer erlucht, die Schweife der Pferde nicht zu kuppieren oder übermäßig zu verkürzen.

Königlich Preussisches Kriegsministerium.
Remontierungs-Abteilung.
(gez.) Freiherr v. Troschke.

Bekanntmachung.

betreffend die Aufnahme in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Nachdem das neue Gartenbauschulgebäude fertig gestellt ist, können auf 1. Oktober d. J. in die mit der hiesigen Anstalt verbundene Gartenbauschule außer den bisher aufgenommenen 6 Zöglingen noch weitere 6 Aufnahme finden.

Zweck dieser Anstalt ist, junge Männer mit der Theorie u. Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen.

Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen:

- 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und das württembergische Staatsbürgerrecht besitzen,
 - 2) vollkommen gesund und körperlich erkrankt sein, um die bei dem Gärtnerbetrieb vorkommenden Arbeiten anhaltend ausführen zu können,
 - 3) im Lesen, Schreiben und Rechnen gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen haben.
- Hierüber müssen sie sich bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. Von denjenigen Bewerbern, welche die Aufnahmeprüfung bestanden

haben, werden die 6 besten und befähigsten als ordentliche Schüler, die folgenden 6 als außerordentliche aufgenommen.

Solche Bewerber, welche eine Lehrzeit in einer Gärtnerei, oder an einer Ackerbauschule erlangen, oder sich sonst mit Garten- oder Weinbau beschäftigt haben und hierüber die erforderlichen Ausweise vorlegen, werden vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme finden.

Kost und Wohnung erhalten die Schüler frei, die ordentlichen auch den Unterricht, während die außerordentlichen hiefür ein Gehrgeld von 70 M. zu entrichten haben. Dagegen haben sämtliche Schüler alle in der Schule und beim praktischen Gartenbau vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig mitzumachen.

Weiter besteht die Einrichtung, daß je nach Umständen bis zu 6 Gartenbauschüler, welche sich beim unmittelbar vorausgegangenen Jahreskurs durch Strebsamkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein zweites Jahr in der Schule verbleiben können, wobei sie Kost, Wohnung und Unterricht gegen ihre Arbeit, unter Umständen auch noch einigen Tagelohn, erhalten können.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Darlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß eines Taufschins, Zuspiffschins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Heimatecht, Prädiikat und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, sowie, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens bis

Freitag den 1. Juli d. J.

schriftlich bei der unterzeichneten Stelle zu melden und sich sodann, wenn sie nicht durch besondern Erlaß vorher zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am

Montag den 11. Juli d. J.,

Vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

S o h e n h e i m, den 19. Mai 1887.

A. Institutsdirektion.
Vöbler.

Revier Plochingen.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 8. Juni,**
mittags 12 Uhr

in der **M a s s a c h m ü h l e** aus dem Staatswald Säilere und Söllerbau: Km. 334 buchene Scheiter, 86 dto. Prägel, 245 dto. Ausschuß, 2 erlene Koller. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr in der Säilere am Tannenwäldle.

Revier Gschwend.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 6. Juni,**
vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Voggenwäld 1, 2, 3, 6, Sagerwäld 1, 2, 3, Mänchwäld: 6 Nm. buchene Scheiter, Prägel und Anbruch, 214 Nm. Nadelholzschneiter, 465 dto. Prägel und 577 dto. Anbruch im Lamm in **W e l z h e i m.**

Schorndorf.

Am **Freitag den 3. Juni,**
vormittags 11 Uhr

wird die zu einer Dohlenanlage im Käßt. Steinbruch in der Hofflinge notwendige Erdarbeit im Betrag von 60 M. und die Cementrohrfabrik im Betrag von 136 M. im Wege des Abstreichs auf dem Rathaus veraccorbiert, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 31. Mai 1887.

Stadtbaurath **Maier.**

Am **Montag den 6. d. Mts.,**
vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathaus in **S o h e n h e i m**

1 Acker

im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft.
Gerichtsvollzieher **Doser.**

Der **Gen- und Dehvertrag** von $\frac{1}{4}$ Acker hat zu vergeren.
Wer? sagt die Redaktion.